

Kurzdokumentation:

Am 28.11.2018 fand im Maritimen Jugenddorf Wieck in Greifswald die 6. Pflege – und Gesundheitskonferenz statt. Veranstalter war wie jedes Jahr der Landkreis Vorpommern - Greifswald. Unter den ca. 150 Gästen befanden sich unter anderem ambulante Pflegedienste, stationäre Pflegeeinrichtungen, Kollegen und Kolleginnen der Pflegestützpunkte Anklam und Greifswald. Ebenso folgten auch Vertreter von Krankenkassen, Tagespflegeeinrichtungen, der Hochschule Neubrandenburg und viele mehr der Einladung zur Veranstaltung rund um das Thema Gesundheit und Pflege. Ziel war es wieder, Netzwerke aufzubauen und zu fördern, Kontakte zu knüpfen und bereits bestehende zu pflegen, in den Dialog zu gehen und sich auszutauschen und natürlich über die aktuellen Themen rund um das immer breiter werdende Themenfeld PFLEGE zu informieren.



Andrea Neye und Annerose Kolkwitz, Kreismusikschule



Dirk Scheer, Landkreis Vorpommern- Greifswald

Während des Einlasses wurden die Gäste wie jedes Jahr mit musikalischen Klängen der Kreismusikschule verwöhnt. Nach der Eröffnung der 6. Pflege und Gesundheitskonferenz durch Herrn Scheer, Beigeordneter und Dezernent des Landkreises Vorpommern- Greifswald übernahm Frau Elke Marquart die Moderation der Veranstaltung und führte gewohnt souverän durch das Programm.

Den ersten Fachvortrag hielt Frau PD Dr. rer. med. habil. Neeltje van den Berg vom Institute für Community Medicine der Universität Greifswald, die über regionale Versorgung in Vorpommern referierte. Die Inhalte wurden am Nachmittag in dem von ihr geleiteten Workshop „Telemedizin – Chancen für die Pflege“ vertieft.

„Regionale Versorgung in Vorpommern – Chancen und Risiken“ - Frau PD Dr. rer. med. habil. Neeltje van den Berg

Inhalte des Vortrages:

- Herausforderung in der Versorgung
- Regionale Versorgung
- Telemedizinische Nachbetreuung von Patienten nach tagesklinischer Behandlung
- Ambulante Versorgungssituation in der Psychiatrie
- Integrierter Funktionsbereich Telemedizin - IFT
- Patienten mit Schizophrenie und bipolaren Störungen
- Tecla Intervention
- Pilotprojekte
- Telemedizinische Triage



Dr. rer. med. habil. Neeltje van den Berg, Institute für Community Medicine der Universität Greifswald

Inhalte im Workshop 1:

→ Austausch von weiteren Ideen zur Verbesserung des Telemedizinischen Versorgung

→ Patientenedukation

→ Art der Behandlungen und Betreuung

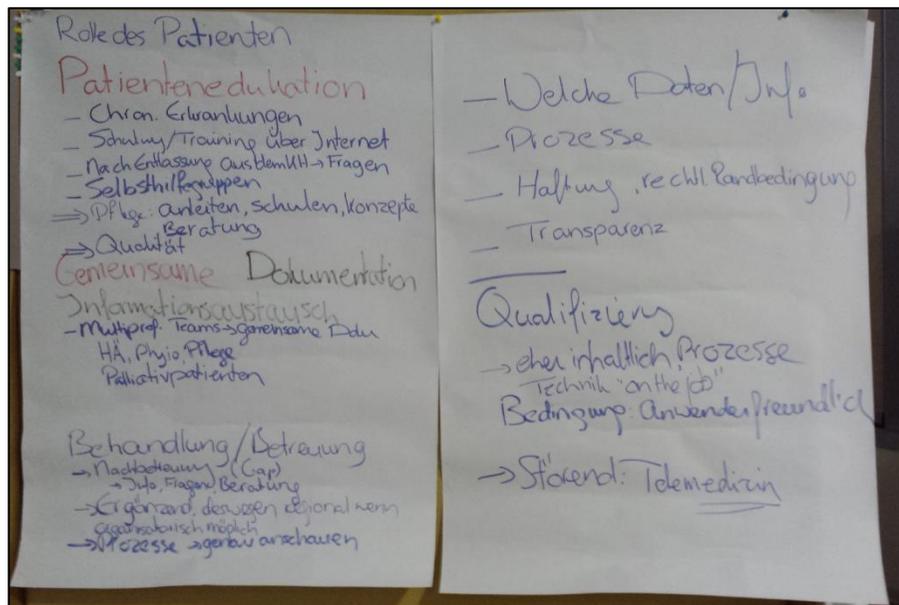
→ Prozessen, Haftungen und Verständlichkeit der IT-Programme

→ Qualifizierungsvoraussetzungen

→ Anwenderfreundlichkeit des Programms

→ Technische Voraussetzungen

→ Diskussionsrunde zur Telemedizin



Flipcharts Workshop 1

Nach dem informationsreichen Auftakt von Frau Dr. van den Berg hielten Frau Dana Kadach und Frau Anne Krause von der AOK Nordost eine Präsentation über Präventionsmöglichkeiten in den Lebenswelten älterer Menschen. Dabei teilten sich die beiden Rednerinnen den Vortrag.

„Prävention in den Lebenswelten älterer Menschen – Mögliche Leistungen“ - Frau Dana Kadach und Frau Anne Krause

Inhalte des Vortrages:

- Lebenswelt Kommune
- Ziele und Zielgruppen der Lebenswelt Kommune
- Sturzprävention
- Sicher und Aktiv im Alter
- Module der Sturzprävention
- Leistungen und Ausstattung für Einrichtungen
- Prävention im eigenen Haushalt
- Förderprogramme
- Module der Weiterbildungsziele
- Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen und Tagespflegen
- Gesundheitsförderungsprozess
- Handlungsfelder
- Angebote der AOK Nordost



v.l.n.r:

Dr. rer. med. habil. Neeltje van den Berg, Institute für Community Medicine der
Universität Greifswald,
Anne Krause, AOK Nordost,
Dana Kadach, AOK Nordost

Auch dieser Themenblock wurde im Nachmittagsworkshop „Finanzierungsmöglichkeiten und Antragsverfahren von Präventionsleistungen“ intensiviert und konkretisiert.

Inhalte im Workshop 2:

- *Nachfragen zum Thema Weiterbildung*
- *Ablauf zur Erbringung von Konzeptideen*
- *Finanzierungsmöglichkeiten durch die AOK*
 - *Standardkonzepte*
 - *Mögliche Handlungsfelder*
 - *Finanzierung der Prävention*
 - *Zuständigkeiten*
- *Konzeptentwicklung in Zusammenarbeit der AOK*
 - *Mögliche Zusatzkosten*





6. Pflege – und Gesundheitskonferenz des Landkreises Vorpommern-Greifswald

Im Anschluss an die beiden ersten Referate gab es eine kleine Pause bei Getränken Obst und Gebäck. Die Auslagetische der Pflegestützpunkte, des Landkreises Vorpommern- Greifswald und der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. boten ausreichend Infomaterialien, um die Pausen neben Gesprächen und fachlichem Austausch füllen zu können.



Auslagetisch des Landkreises Vorpommern- Greifswald

Als letzten fachlichen Beitrag am Vormittag sprach Frau Diane Hollenbach, Leiterin des Geschäftsbereichs Pflege beim MDK MV e.V. zu Qualitätsstandards und Qualitätsentwicklung in der Pflege.

„Qualitätsstandards und Qualitätsentwicklung in der Pflege – Aktuelle Neuerungen“ – Frau Diane Hollenbach

Inhalte des Vortrages:



Diane Hollenbach, MDK MV e.V.

- Allgemeine Vorstellung des MDK MV
- Vorstellung der neuen Qualitätsprüfung
 - Säulen des neuen Qualitätssystems
- Indikatoren zur Ergebnisqualität und dazugehörige Beispiele
 - Qualitätsdarstellung der Indikatoren
- Qualitätsdarstellung der freiwilligen Informationen der Einrichtungen
 - Inhalte der Qualitätsprüfung
- Externe Qualitätsprüfungen und deren Darstellung
 - Bewertung der Einrichtungen durch den MDK
 - Bewertungssystem der MDK
 - Ablauf der Prüfungen
 - Abschluss der Qualitätsprüfung
- Allgemeines Fazit zum Prüfsystem



6. Pflege – und Gesundheitskonferenz des Landkreises Vorpommern-Greifswald

Der Workshop am Nachmittag bot zunächst die Möglichkeit eines breiten Erfahrungsaustausches sowohl zum neuen Begutachtungsassessment nach § 18 SGB XI als auch zu den allgemeinen Neuerungen in der Pflege. Frau Hollenbach stellte sich dem Publikum für Fragen zur Verfügung und auch dieser Workshop war kurzweilig und sehr rege.

Inhalte zum Workshop 3:

- das neue Begutachtungsinstrument (NBA)
- Anzahl der Begutachtungen und Ergebnisse in 2018 (sowohl ambulant und stationär)
- Unterschiede zwischen dem „alten“ und dem „neuen“ Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Resümee aus Sicht der Antragssteller
- Resümee aus Sicht der Gutachter
- Resümee aus Sicht der Pflegedienstleister
- Diskussionsrunde unter anderem zu: Finanzierung der Pflege, Praxis - Probleme bei Terminabstimmungen,

Flipcharts Workshop 3

Entwicklung der Anzahl der Begutachtungsaufträge,
Erfahrungen der Leistungsanbieter

WORKSHOP 3
Begutachtungsassessment

- ⇒ Überproportional hoher Antragsumfang für Pflegebegutachtungen rund um NB und rund um HGB
- ⇒ personell mit Gutachtern gut aufgestellt
 - Personalaufstockung
 - 75 Gutachter, 1/2 Jahr Einarbeitung
 - 2 Tage Antragswurf empfohlen
- 6% Wiederholungsrate in MV (vorher 4% bzw. 7%)
- Erläuterungsbedarf bei bestimmten Begutachtungskategorien: B. Depression, Angst → Differenzierung, es ist anders was ist „alt“ → was ist „krankheitsbezogen“
- ⇒ Zunahme von Begutachtungsaufträgen
 - gute Beratungslandschaft?
 - Vergleich mit Überleitungsleistungen?
 - wenn der „damalige“ ist
 - Medien?

→ Überleitungen von Neueinstellungen nicht identisch
⇒ **Zuweisungseffekt** in stationären Einrichtungen nach Überleitungsregeln
↳ Empfehlung Nachverhandeln mit Krankenkassen zu den Pflegesätzen
↳ hat auch wieder Auswirkungen auf die Zahlungen der Bewohner

⇒ Finanzierung der Pflege / demogr. Wandel
↳ Idee: Umkehr Sockel → Spitze da Sozialleistungen steigen für Kommunen auf Dauer nicht finanzierbar

QM-Standard in ^{neue} Heimen gemeinsam mit Heimtätigkeit ist „KANN“-Lösung, je nachdem, ob eine gemeinsame Terminabstimmung geht

Terminabstimmungen mit ambulanten Einr.
→ Mo? Fr?
→ Telefonisch statt Fax o. E-Mail
→ Kürzestfristigkeit der Anmeldezeit als Klausurfrage

bis 31.10.2019 alte Profsystematik?
ab 1.11.2019 neue Profsystematik

neue Profsystematik
QM-Standard / Stationär
↳ 9er Stichprobe (+ Ersatzcodes)
↳ 6 ^{Indikatoren} werden bei Code ausgewählt
3 Indikatoren werden „gewürfelt“ vom MDK
Datenbasis-DMS Wertungsskizze

2x jährlich Datenerhebung des DAS
↳ 6 Monate rückblickend, nur Daten, keine Interviews

Ergebnisindikatoren Website
Qualitätsausgleich Pflege / neue Richtlinien / Zusammenfassung der Kompensation für das neue Profverfahren

Wie mit planarischen „Schieflagen“ bei der Erstellung des Pflegepersonalplans umgehen? (Datenstand 2018?)
↳ Verlässlichkeit der kleinräumigen Bedarfsprognose
↳ ist! & Verweildauer in stat. Einrichtungen
↳ Zuweisungseffekt zwischen 2-3 → 4-5
hohes Anteil → Werte: 3+4

Während der ganzen Veranstaltung war es den Besuchern möglich, das Leben von Senioren mit Unterstützung von modernster Technik zu erleben. Das ILWiA – Team stellte zwei Wohncontainer mit smarten, altersgerechten Wohnungen auf dem Gelände der Veranstaltungsstätte. Diese „Musterräume“ zeigten, wie moderne Techniken älteren Menschen helfen können, auch im hohen Alter eigenständig und unabhängig leben zu können. So zum Beispiel konnte eine innovative Fußmatte bestaunt werden, die die Sturzgefahr erheblich verringern kann. Durch das Gewicht und Auftreten des Bewohners erkennt die Matte, dass dieser z.B. aufgestanden ist. Nach diesem „Signal“ erfolgt ein automatisches Anschalten des Lichts.



Wohncontainer des ILWiA Verbunds, Außenansicht



Wohncontainer des ILWIA Verbunds, Innenansicht

Nach den Workshops am Nachmittag und einer erneuten kleinen Pause bei Kaffee und Obst versammelten sich die Teilnehmer wieder im Hauptkonferenzsaal und die einzelnen Referentinnen fassten nochmal kurz die Ergebnisse der Workshops zusammen. Gegen 15:30 Uhr wurde die 6. Gesundheits- und Pflegekonferenz mit verabschiedenden Worten von Frau Elke Marquardt und Herrn Gerd Hamm, dem Leiter des Amtes für Jugend, Soziales und Sport, beendet.



6. Pflege – und Gesundheitskonferenz des Landkreises Vorpommern-Greifswald

Die Essenzen der 6. Pflege- und Gesundheitskonferenz finden wie immer Verankerung in der kommunalen Pflegesozialplanung, die in diesem Jahr fortgeschrieben wird. Viele Ideen und Anregungen entstanden auch in diesem Jahr. Die Präsentationen der Referenten stehen – nach ausdrücklicher Genehmigung – auf der Homepage der Stabsstelle Integrierte Sozialplanung in PDF Form zum Download bereit.

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald bedankt sich für die zahlreichen Gäste und für das große Interesse an der Veranstaltung.

Besonderer Dank gilt den Referenten Frau PD Dr. Neeltje van den Berg vom Institute für Community Medicine/ Universität Greifswald, Frau Dana Kadach und Frau Anne Krause von der AOK Nordost und Frau Diane Hollenbach vom MDK MV e.V. sowie natürlich der Moderatorin Frau Elke Marquart. Auch sei an dieser Stelle Frau Andrea Neye und Frau Annerose Kolkwitz herzlich für den musikalischen Beitrag und dem Team des MAJUWI für die schmackhafte Verköstigung gedankt.

Die mittlerweile 7. Pflege- und Gesundheitskonferenz findet Ende des Jahres 2019 statt. Nach der Sommerpause erfolgt die Vorankündigung an alle Anbieter, Leistungserbringer und Beteiligte rund um das Thema „Pflege“.

Die Fotos wurden freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Frau Elke Marquart und dem ILWIA Verbund.



Sarah Szepat
Mandy Pribbernow
Landkreis Vorpommern- Greifswald

Publikum der 6. Pflege- und Gesundheitskonferenz

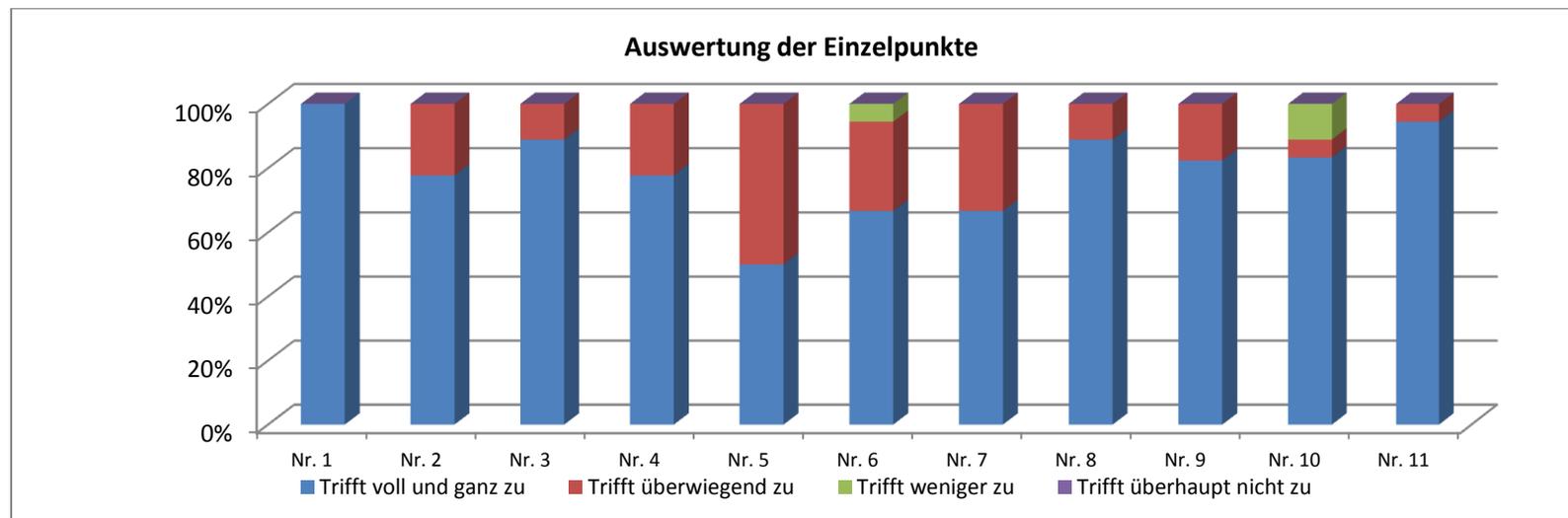


Anlage

Auswertung der Feedbackbögen

Einzelpunkte

- Nr. 1 Die Veranstaltung war gut organisiert.
- Nr. 2 Die Referenten haben die Themen der Vorträge verständlich dargestellt.
- Nr. 3 Mit dem Fachwissen der Referenten war ich zufrieden.
- Nr. 4 Es bestand ausreichend Gelegenheit für Fragen, Anregungen und Diskussionen.
- Nr. 5 Die Vorträge waren praxisnah.
- Nr. 6 Meine Erwartungen hinsichtlich der Themen wurden erfüllt.
- Nr. 7 Die Informationen sind beruflich oder privat hilfreich, die Veranstaltung hat sich für mich gelohnt.
- Nr. 8 Das Ambiente der Pflege- und Gesundheitskonferenz hat mir gefallen.
- Nr. 9 Wenn teilgenommen: Die Workshops entsprachen meinen Vorstellungen.
- Nr. 10 Mit der Verpflegung auf der Veranstaltung war ich zufrieden.
- Nr. 11 Die Pflege- und Gesundheitskonferenz werde ich im nächsten Jahr wieder besuchen, wenn ich es terminlich einrichten kann.





6. Pflege – und Gesundheitskonferenz des Landkreises Vorpommern-Greifswald

Welche Themen wünschen Sie sich für die Zukunft? (Auswahl der Antworten)

- ~ zukünftige Projekte im Pflege- und Gesundheitsbereich
- ~ Prävention (nicht nur bei Senioren)
- ~ Begutachtungssasement - wie geht es weiter 2019/ 2020
- ~ Projekte zur Landarztquote
- ~ mehr zu Telemedizin
- ~ Arbeit und Gesundheit
- ~ Patientenedukation
- ~ Pflege von Kindern
- ~ Tagesbegleitung für pflegebedürftige Kinder
- ~ Begutachtung für Kinder
- ~ Professionalisierung der Pflege

Sonstige Bemerkungen (Auswahl der Antworten)

- ~ sehr gute Darstellung der Themen
- ~ Lob und Dankeschön an die Kreismusikschule
- ~ schwierig für Allergiker
- ~ schönes Ambiente
- ~ gute Erreichbarkeit
- ~ alle sehr freundlich
- ~ gute Themenwahl
- ~ gutes Essen
- ~ gute musikalische Begleitung
- ~ gute Organisation